

Ein Kärntner Landesbaupreis, ein Sonderpreis & zwei Anerkennungen vergeben:

Diexer Holzhaus ohne Attitüde

Am Mittwoch wurde im Architektur Haus Kärnten (Napoleonstadel) in Klagenfurt der Kärntner Landesbaupreis 2015 vergeben. Genauso schlicht und funktionell wie die ausgezeichnete Architektur war der Festakt ausgelegt, da man spardbedingt den Gürtel enger schnallte und auf Preisgelder sowie Buffet verzichtete.

Nicht gespart wurde bei der hochkarätigen, fünfköpfigen Jury, die den erbaulich hohen Qualitätsstandard ge-

währleistet und mit dem um zwei Drittel (von 30.000 auf 10.000 Euro) geschrumpften Budget honoriert wurde.

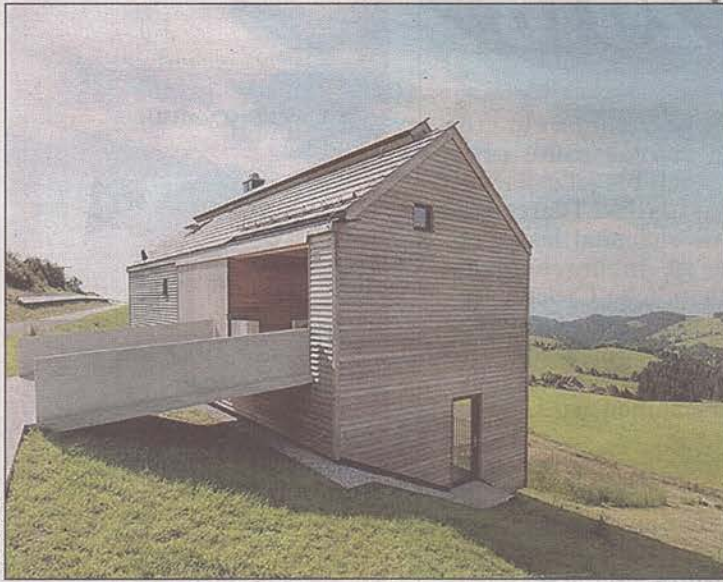


Foto: Paul Ott

Wie man aus 22 eingereichten Projekten mit einem schlichten Wohnhaus an den Ausläufern der Saualpe den Kärntner Landesbaupreis erhält, führten „Hertl.Architekten“ vor Augen. Die Jury attestierte dem Holzbau, „der sich mit klarem Volumen und ohne Attitüde im Sinne einer wachsenden, ländlichen Siedlungsentwicklung im Gelände situiert“ u. a. ein „gutes, offenes, zoniertes Einraumkonzept“ auf zwei Geschossen „mit optimalem Hereinholen der Landschaft.“

Mit dem Sonderpreis zum Landesbaupreis für die Initiative zur Erhaltung des ehemaligen Hotels Obir in Bad Eisenkappel wurde der Verein „Kino Kreativ Kulturaktiv“ geehrt. Für die Juroren ein klarer Fall besonderer Wertschätzung für die außergewöhnliche, zu wenig

Seit 1992 wird der Kärntner Landesbaupreis vergeben. 2015 geht er an dieses Haus in Diex.

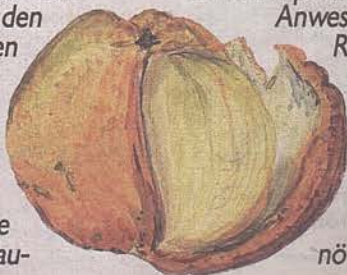
beachtete spätmoderne Architektur des renommierten Architekten Ilija Arnautović. Jeweils eine Anerkennung ging an das im Oktober mit dem Kärntner Holzbaupreis ausgezeichnete Kulturzentrum Mörttschach (LP Architektur ZT) sowie an die Kärntner Sparkasse Villacher Straße in Klagenfurt (Dietger Wissounig Architekten ZT).

Die eingereichten, besten, ausgezeichneten Projekte sind im Architektur Haus Kärnten ausgestellt. Irina Lino

Kultur in Kürze

► Der Kärntner Lyrikpreis 2015 wird, wie berichtet, heute (18 Uhr) im ORF-Theater in Klagenfurt an die Autorin, Journalistin und Fotografin Gabriele Russwurm-Biró vergeben. Die Bevölkerung ist zu diesem Feuerwerk der Worte und Verse herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Wie können wir gut über den Winter kommen? – Diese Frage stellt sich nicht nur all jenen, die womöglich unter einer chronischen Erkrankung der Lunge und der Atemwege leiden. Gewiss sollte die erste Sorge gerade ihnen gelten, um ihr Kreuz, das sie damit zu tragen haben, zu mindern. Doch auch für südliche und tropische Pflanzen, die des Sommers in Töpfen die Gärten und Parks zieren, gilt es, frostfreie Zonen bereitzustellen. Die Orange (*Citrus sinensis*), die nun wieder vermehrt auf den Obststellern in den gut geheizten Wohnungen der ganzen Familie zum Verzehr bereitgestellt wird, ist die Frucht eines Bau-



Hing'schaut und g'sund g'lebt

www.facebook.com/kraeuterpfarrer
und blog.kraeuterpfarrer.at

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT



Die Zeit der Zitrusfrüchte

Tut übrigens auch der Haut gut

mes, der sehr wohl subtropische und mediterrane Wetterbedingungen braucht, um überleben zu können. Es war bereits in der Barockzeit für die Gutsbesitzer des Adelsstandes und für die Klöster mit ihren prächtigen baulichen Anwesen von hohem Reiz, manch damals noch äußerst exotischen Gewächsen ebenso in den Gartenanlagen nördlich der Alpen

eine Bleibe zu schaffen. Bis heute haben sich da und dort die sogenannten Orangerien erhalten, die letztlich nichts anderes als beheizbare Glashäuser sind, wo man die ausländischen Topfpflanzen vom

Dem Juckreiz beikommen:

In Zeiten des Heizens halten wir uns überwiegend in Räumen mit einer niedrigen Luftfeuchtigkeit auf. Das hat manchmal auf die Haut unangenehme Folgen, die u. a. mit einem vermehrten Juckreiz auf derartige Bedingungen reagieren kann. In so einem Fall

Spätherbst bis zu den Eisheiligen untergestellt hat. Ob ihres guten Geschmacks und ihres hohen Gehaltes an verschiedenen Vitaminen genießen die Zitrusfrüchte im Allgemeinen und in ihrer je eigenen erzüchteten Ausformung als Orange, Zitrone, Mandarine und Grapefruit bis heute eine hohe Popularität quer durch alle Gesellschaftsschichten. Dennoch möchte ich heute einen besonderen Aspekt herausgreifen, der sich auf eine äußerliche Anwendung bezieht.

sollte man darangehen und die betreffende Stelle mit einer fingerdicken Orangenscheibe (natürlich in Bioqualität) einreiben, damit dieses lästige Symptom wiederum nachlässt. Durchaus einige Zeit einwirken lassen, bevor man die Haut mit einem angefeuchteten Tuch abwischt.